

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gebachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 101.

Mittwoch den 17. Dezember 1902.

12. Jahrgang.

Das 25-jährige Stiftungsfest der freiwilligen Feuerwehr zu Bretinig.

Ein Ehrenfest für die hiesige Gemeinde war der 14. Dezember; konnte doch an diesem Tage unsere Feuerwehr auf ein 25-jähriges Bestehen zurückblicken und sie beging denselben in feierlicher Weise.

Schon frühzeitig, um 8 Uhr, sah man die Wehr im „Anker“ versammelt, galt es doch nach dem Gottesdienste zu ziehen, um dort die eindrucksvollen, auf die Bedeutung des Tages für die freiwillige Feuerwehr zu Bretinig hinweisenden Worte zu vernehmen, wie auch, daß sie begründeten Anlaß habe, die Gräber verlorener Kameraden zu schmücken. (Auf dem Friedhofe zu Hauswalde ruhen gegenwärtig Kameraden: Adolf Dewald, Alwin Prescher, August Horn und Emil Senf), während auf dem Bretiniger Friedhofe 5 Kameraden: Eduard Schramm, Anton Koch, Rudolf Jerry, Ewald Heintze und Gottfried Prescher zur ewigen Ruhe gebettet sind, deren Gräber mit Kränzen geschmückt wurden.)

Nach dem Mittag jagen zum Teil unter kräftigen Marschschritten liebe Kameraden von Ramenz, Königsbühl, Kloster Marienstern, Pulsnitz, Ohorn, Hauswalde, Rammenau, Burtau, Eltra und Großröhrsdorf (freiwillige und Fabrikfeuerwehr) ein 1/3 Uhr begannen die Fußübungen der ehemaligen die neuen Toppen tragenden Jubelwehr am Gasthof zur Klinka. Sobald diese beendet, wurde zur Bildung eines stattlichen Festzuges geschritten, welcher seinen Weg zunächst bis zum „Anker“ nahm, sich hierauf kurze Zeit auflöste und dann zurück zum „Deutschen Hause“, um dort aufgelöst zu werden.

Kurz nach 5 Uhr vollzog sich im Saale des „Deutschen Hauses“, geleitet durch die Gäste unseres Königs Georg, ein erhebender Festakt. Nach einem Instrumental-Vortrag ergriff zunächst Herr Branddirektor Pehold das Wort, um als Vertreter der Gemeinde und als Vorsitzender der Feuerwehr all die erschienenen Gäste herzlich zu begrüßen und zu bewillkommen. Er führte dann die Zuhörer im Geiste zurück bis auf den eigentlichen Gründungstag, den 15. November 1877, und schloß seine feine durchdachte, höchst feinerliche Ansprache mit einem Hoch auf Se. Majestät den König, den Protectors Sachsens Feuerwehren. Der Gesang der ersten zwei Verse der Sachsenhymne folgte und nach einer Musikkapelle bildete der Prolog, gesprochen recht deutlich und schön von Herrn Ebrecht, den nächsten Punkt des Programms. Hierauf erschien Herr Pf. Dittrich am Rednerpulte, um in längerem Ausführungen den Nutzen und Wert der Feuerwehren eingehend zu beleuchten und namentlich den Wahlspruch derselben: „Gott zur Ehre, dem Nächsten zur Wehr“ klarzulegen. Seine so geistreiche und vom Anfang bis zum Ende fesselnde Rede wurde allseitig beifällig aufgenommen. Hieran reihte sich der Gesang des sinnvollen Festliedes, welches von Herrn Lehrer Lübeck verfaßt worden war. Nunmehr nahm der Vertreter der kgl. Amtshauptmannschaft, Herr Regierungsassessor Zobel, das Wort zu einer markigen Ansprache und überreichte nachgeordneten Herren für 25-jährige treue Dienste in der Kompanie das von Sr. Majestät dem König gestiftete Ehrenzeichen nebst Urkunde. Es sind dies:

1. Gustav Adolf Pehold,
2. Gustav Hermann Hempel,
3. Friedrich August Rannegier,
4. Friedrich August Schölzel,

5. Friedrich August Hermann Schölzel,
6. Friedrich Hermann Rannegier,
7. Karl Benjamin Schreiber,
8. Ernst Ludwig Philipp,
9. Gustav Otto Heinrich,
10. Camillo Alwin Philipp,
11. Gustav Julius Köhler,
12. Karl Konrad Schreiber,
13. Friedrich Emil Heinrich,
14. Hermann Emil Gebler,
15. Gustav Hermann Schölzel,
16. Gustav Adolf Horn und
17. Friedrich Julius Friedrich.

Nach einem Hoch auf unseren König und dem Gesang der letzten zwei Verse der Sachsenhymne dankte Herr Branddirektor Pehold für die erhaltenen Auszeichnungen. Vom Verband Ramenz wurde alsdann durch seinen Vorsitzenden Herrn Nicolaus Ramenz der Jubelwehr ein Ehrenpokal überreicht. Hierauf nahm der Gemeindevorsteher Herr Paul Gebler Gelegenheit, mehreren Feuerwehrleuten für 15-jährige bez. 10-jährige Tätigkeit bei der Feuerwehr namens der Gemeindevertretung die übliche Auszeichnung, der Jubelwehr aber ebenfalls im Namen dieser Vertretung eine Anerkennungs-Urkunde auszuhändigen. Die Namen der Dekorierten lauten: Mag Schölzel, Gustav Friedel, Robert Schölzel, Bernhard Gebler (15 Jahre), Heinrich Ebrecht und Emil Maulsch (5 Jahre). Den Dank namens der Dekorierten brachte Herr Mag Schölzel zum Ausdruck. Von den Wehren Rammenau, Bischofsberda, Burtau und Stolpen wurden Geschenke überreicht, während vom Rittergut Bretinig, welches 25 Mk. gestiftet, vom Kreisvertreter Reich-Bauren, ferner vom Landesaussschusse sächs. Feuerwehren, von Ober- und Niederlichtenau, von Brauna und Eltra Glückwunsch-Telegramme eintrafen. Herr Hauptmann Hempel dankte in herzlichsten Worten für die der Jubilarin dargebrachten Geschenke. Der sich hieran anschließende kurze, aber vortrefflich ausgearbeitete Bericht über die Tätigkeit der Jubelwehr, erstattet von Herrn Karl Schreiber, zeigte, daß anfangs 60 Mann in die im „Anker“ damals ausgelegenen Listen sich eingetragen hatten, um die Wehr ins Leben zu rufen. Dieselbe wuchs von Jahr zu Jahr und zählt jetzt 90 Mitglieder. 1895 wurde das Ramenzers Verbandsfest hier abgehalten und bei dieser Gelegenheit der damalige Hauptmann Herr Adolph Pehold von der Gemeindevertretung zum Branddirektor ernannt. Bei 88 Bränden im Orte und auswärts war die Feuerwehr tätig, 34 Mal wurde sie alarmiert, ohne in Tätigkeit zu kommen, 35 Mal errang sie sich die 1. und 6 Mal die 2. Prämie. Gestorben sind 9 aktive und 11 passive Mitglieder usw. Nach einigen noch gehaltenen Ansprachen wurde ein allgemeines Anklang findendes Lustspiel aufgeführt. Ein fröhlicher Ball beschloß den 1. Tag der Jubiläumsfeier.

Am Montag waren die Mitglieder der Feuerwehr mit ihren Damen im Gasthof zur Klinka erschienen, um mit einer Geist und Leib erfreuenden Festtafel und Ball den zweiten Tag des Jubiläumsfestes, das lange noch in Aller Erinnerung bleiben dürfte, zu beenden. So möge auch in Zukunft die hiesige Feuerwehr wachsen, blühen und gedeihen!

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Die im Reichs-Postgebiet und in Württemberg bis Ende März gültig ge-

wesenen Postwertzeichen werden gegen solche mit der Aufschrift „Deutsches Reich“ nur noch bis Ende Dezember d. J. umgetauscht. Vom 1. Januar 1903 ab werden Anträge auf Umtausch alter Postwertzeichen nicht mehr berücksichtigt. Es ist daher anzuraten, den Umtausch der etwa noch vorhandenen alten Postwertzeichen baldigt zu bewirken. Dies kann bei den Postämtern und den Landbriefträgern geschehen. Die Postämtern werden die Frankierung von Sendungen mit alten Postwertzeichen bis zum Ablauf der Umtauschfrist nicht beanstanden. Dagegen werden die nach Ablauf der Frist etwa vorkommenden alten Postwertzeichen als ungültig behandelt werden.

Erwerbsunfähig im Sinne des Krankenversicherungsgesetzes ist nach einer neuerdings getroffenen maßgebenden Entscheidung schon derjenige, der durch Weiterarbeit seinen Gesundheitszustand gefährden würde. Selbst wenn er sich nicht so schwer krank fühlt, könne er doch vom ärztlichen Standpunkt aus nicht mehr als erwerbsfähig gelten. Nicht die persönliche Ansicht des Kranken könne dafür maßgebend sein, von welchem Zeitpunkte ab das die Einstellung der Arbeit bedingende Heilverfahren zur Beseitigung oder Hemmung der Krankheit einzutreten habe, sondern ausschließlich das Gutachten ärztlicher Sachverständigen.

Pulsnitz. Die hiesige elektrische Centrale ist auf Grund des Beschlusses der städtischen Kollegien von der in Liquidation befindlichen Firma: Dresden-Glauchauer-Elektrizitäts-Gesellschaft Emil Klemm, Schubert und Hagedorn in Dresden für die Stadtgemeinde zum Preise von 80,000 Mark angekauft worden.

Bauren. Herr Kommerzienrat Stadtrat Eduard Weizang läßt in der hiesigen Volksschule frühmorgens zwischen 7 und 8 Uhr vor Schulbeginn tagtäglich über 135 arme Schulkinder mittels warmer Suppen erquiden — ein hochherziger Akt der Wohlthätigkeit, der von den Kindern und deren Eltern gewiß gerade bei der jetzigen kalten Witterung mit besonderem Danke empfunden wird.

Am Donnerstag wurde dem Arbeiter Ernst Mitschke in Bauren eine vorzeitige Weihnachts-Überraschung dadurch zu teil, daß seine Ehefrau von lebenden Drillingen, zwei Knaben und einem Mädchen, entbunden wurde. Mutter und Kinder befinden sich den Umständen nach wohl.

Der Verteidiger des zum Tode verurteilten früheren Straßenbahnwagenführers Lerch aus Zülchowitz in Schlesien, zuletzt in Löbtau wohnhaft gewesen, Rechtsanwalt Dr. Knoll, hat gegen das Urteil des königl. Schwurgerichts vom 8. d. M. beim Reichsgericht Revision eingelegt. Dieselbe soll durch einen Formfehler begründet worden sein. Lerch bleibt auch nach seiner Verurteilung zum Tode dabei, den Fabrikwächter Pratsch im Streit getötet zu haben und nicht, wie der Geschworenenpruch lautet, mit Ueberlegung. Er behauptet nach wie vor, daß seine Frau zur Zeit des Mordes gar nicht zu Hause anwesend gewesen ist und deshalb nichts gesehen haben könne. Von einer Neue über die fürchterliche Bluttat ist bei dem Mörder, der im Dresdner Untersuchungsgefängnis streng bewacht wird, absolut nichts zu merken. Er ist guter Dinge, als ob nichts geschehen sei und rechnet mit Bestimmtheit auf eine Wiederaufnahme des Mordprozesses. Seine

tie wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt wurde, hat in Löbtau Arbeit gefunden. — Eine öffentliche Verbrecher-Galerie, die für Jedermann zugänglich ist, wird von der Kriminal-Abteilung der königl. Polizeidirektion zu Dresden im neuen Polizeipalaste an der Schießgasse daselbst eröffnet. Im Vestibule desselben befindet sich jetzt ein großer Schaufenster, in dem sich eine Anzahl von Photographien verschiedener Personen befinden, meist gefährliche, inhaft befindliche Individuen darstellend, die über ihre Personalien zweifelhafte Auskünfte geben, jedenfalls um ihre bisherige Verbrechenslaufbahn zu verdecken. Die kgl. Polizeidirektion will nun versuchen, ob es nicht hier und da gelingt, durch das öffentliche Aushängen der Bilder die Identität der in Frage kommenden Personen festzustellen. Auch eine Anzahl von Photographien von aufgefundenen und noch nicht recognoscirten Toten sind hier mit ausgestellt. Die Anregung zu dieser neuen und praktischen Einrichtung ist von dem Chef der Dresdner Kriminalpolizei, Herrn Oberregierungsrat Koettig, ausgegangen.

In letzter Zeit haben sich in Radeburg nicht weniger als vier Ehemänner, darunter zwei mit sehr zahlreicher Familie, von den übrigen entfernt. Die Ursache, Frau und Kinder in so bedrängten, notdürftigen Verhältnissen zu verlassen, dürfte einestheils darin zu suchen sein, daß bei dem anhaltenden Winter in Radeburg schwer Arbeit zu finden ist, andererseits waren zwei der Schwundenen in zerrüttete Vermögensverhältnisse geraten, so daß das Konkursverfahren gegen die Beiden eingeleitet werden mußte. — Von seltenem Jagdglück wurde ein Wolf in Liebenau am Mittwoch bei einem indem er mit einem Schusse zwei Rehkitze erlegte. — Der bei der Firma Straßen-Elektrizitätswerk Freiberg als Kaufmann angestellte Kaufmann K. hat sich seit acht Tagen heimlich von Freiberg entfernt. Er soll sich bedeutender Unterjochschuldig gemacht haben.

Zum ersten Male in diesem Jahre blies am Freitag der vormittags 9 Uhr von Klingenberg in Frauenstein eintreffende Zug zwischen Burtkersdorf und Frauenstein im Schnee stecken, was eine viertelstündige Verspätung zur Folge hatte.

Marktpreise in Ramenz am 11. Dezember 1902.

	höchster	niedrigster	Preis.
50 Kilo	M. Pfl.	M. Pfl.	M. Pfl.
Korn	7 —	6 75	Seu 50 Kilo
Weizen	7 65	7 36	Stroh 1200 Rb.
Gerste	6 78	6 70	Butter 1 k (höchster)
Safer	7 —	6 75	niedrig.
Heideforn	7 85	7 50	Ersen 50 Kilo
Hirse	12 —	10 58	Kartoffeln 50 Kilo

Dresdner Schlachtviehmarkt vom 15. Dezember.

Zum Auftrieb kamen: 3507 Schlacht und zwar 615 Rinder, 843 Schafe, Schweine und 200 Kälber. Die besten stellten sich für 50 Kilo in Markt wie dessen Lebendgewicht 36—39, Schlachtgewicht 67—69; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 35—37, Schlachtgewicht 63—66; Kälber: Lebendgewicht 45—47, Schlachtgewicht 67—70; Schafe: 70—74, Schlachtgewicht 60—62. Es sind die Preise für die besten Viehsorten ver-